

29.04.2023

Grubenwasser: Arbeitskreis für saubere und naturnahe Lippe gegründet

Helmut
Fritzger

Bergkamen. Wer eine ungefilterte Einleitung von Grubenwasser in die Lippe kritisiert und verhindern möchte, kann Teil eines neu gegründeten Arbeitskreises werden.

Der Aktionskreis Wohnen und Leben Bergkamen e.V. hat einen Arbeitskreis „Grubenwasser - rettet die Lippe als sauberen und naturnahen Fluss!“ ins Leben gerufen. Das teilte Karlheinz Röcher, Sprecher des Kreises mit. Ein erstes Treffen der Gruppe in Form einer Gesprächsrunde soll es am Mittwoch, 10. Mai, um 17

Uhr auf der Ökologiestation (Umweltzentrum Westfalen) geben.

Der angesprochene Kreis von interessierten Menschen teilt die Auffassung des Aktionskreises, dass eine ungefilterte Einleitung des mit Salzen und PCB belasteten Grubenwassers aus der neu gebauten Pumpstation der RAG auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Haus Aden in die Lippe ab 2025 oder später verhindert werden muss“, so Röcher.

Nichtsdestotrotz will der Arbeitskreis weitere Mitstreiter, Bürger und Anrai-



Karlheinz Röcher und der Aktionskreis Wohnen und Leben Bergkamen haben vor dem Hintergrund der Grubenwasser-einleitung in die Lippe (Foto-Montage) einen Arbeitskreis gegründet, der da heißt: „Grubenwasser - rettet die Lippe als sauberen und naturnahen Fluss“.

FOTOS: MILK

ner-Kommunen dafür gewinnen, sich für eine strikte

Anwendung einer EU-Richtlinie einzusetzen. Die ver-

pflichtet alle Mitgliedstaaten, ihre natürlichen Gewässer zu erhalten und den Zustand belasteter Gewässer zu verbessern. „Das Wirtschaftsministerium könnte also jetzt schon eine entsprechende Auflage machen“, hofft Röcher, dass die RAG doch noch frühzeitig zum Einbau von Filteranlagen verpflichtet wird. Denn Röcher und seine Mitstreiter befürchten, dass die Gewinne der Renaturierung und der aktuellen Einleitungsunterbrechung für Umwelt und Natur sonst zu nichte gemacht würden. tat

29.04.2023

Arbeitskreis Grubenwasser nimmt Arbeit auf

Rünthe - Der „Aktionskreis Wohnen und Leben Bergkamen“ hat einen Arbeitskreis mit dem Titel „Grubenwasser - rettet die Lippe als sauberen und naturnahen Fluss!“ ins Leben gerufen. Wie der Vorsitzende Karlheinz Röcher mitteilt, hat er für Mittwoch, 10. Mai, ist zu einer erste Gesprächsrunde in die Ökostation eingeladen worden.

Die Adressaten teilten die Auffassung des Aktionskreises, dass eine ungefilterte Einleitung des mit Salzen und PCB belasteten Grubenwassers über das im Bau befindlichen Hebewerk der RAG an der Wasserstadt verhindert werden muss.

Die Initiatoren verweisen auf die Vorgaben der Europäische Wasserrahmenrichtlinie, fürchten aber, dass die 2024 anstehende Umweltverträglichkeitsprüfung in Regie der Bergaufsicht bei der Bezirksregierung Arnsberg, nicht die geforderten Reglementierungen mit sich bringen wird. Angesichts der Vorgaben der Richtlinie, natürliche Gewässer zu erhalten und den Zustand belasteter Gewässer zu verbessern, so Röcher, hätte das NRW-Wirtschaftsministerium die Bezirksregierung schon entsprechend anweisen müssen. In dem Grubenwasser-Monitoring für die Wasserprovinz „Haus Aden/östliches Ruhrgebiet“ sei dem beteiligten Landesverband der Bergbaubetroffenen, dem der Aktionskreis angehört, davon nichts zu Ohren gekommen.

Auf dem Wege könnte aber schon jetzt das Filtern des Grubenwassers zu Auflage gemacht oder die Einleitung in die Lippe untersagt werden.